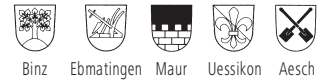


Maurmer Post



Binz Ebmatingen Maur Uessikon Aesch

Die Sekundarschule Maur strebt das Label «Klimaschule» an

Lernen, was nachhaltig ist



Klimaschonend einkaufen oder kochen erfordert Wissen: lehrreicher Postenlauf für Looren-Schüler.

Bilder: zVg

Die Organisation My Blue Planet vergibt das Label «Klimaschule» an Schweizer Schulen, die sich speziell für die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit einsetzen. Die Sekundarschule Looren macht mit bei der Initiative.

Die Initialzündung zum Projekt kam ursprünglich aus dem Lehrerkollegium Looren. Im Zuge dessen, dass die Gebäude der Sekundarschule derzeit renoviert, neu- und umgebaut werden, ist auch eine Erweiterung der Photovoltaikanlage geplant. Die Lehrer um Schulleiter Pascal Wehrle hatten sich überlegt, wie man diesen Fakt gewinnbringend für Schüler, Schule und Ge-

meinde einsetzen könnte. Dabei sties sie auf die Non-Profit-Organisation My Blue Planet. Eines der Projekte der Organisation ist die Verleihung des Labels «Klimaschule» – mit einem Bildungsprogramm sollen Schülerinnen und Schüler innert vier Jahren für die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit sensibilisiert werden.

Postenlauf für den Klimaschutz

Am vergangenen Freitag fiel in Looren der Startschuss: Bei strahlendem Sonnenschein (gut für die Solarzellen!) absolvierten die Looren-Schüler Postenläufe zu verschiedenen Fragestellungen. Ein Team bereitete derweil

ein nachhaltiges Mittagessen für alle vor. «Wenn wir zusammen hier mittagessen, verbrauchen wir keine Energie für die Fahrt nach Hause und wieder in die Schule», erklärte eine Schülerin, die in der Küche geholfen hatte.

Die hungrigen Kids genossen das gemeinsame Essen unter freiem Himmel, hatten sie doch jede Menge Aufgaben bewältigt und viel dazugelernt. «Ich habe mich vorher nie wirklich gefragt, ob es einen Unterschied macht, wie ich zur Schule gelange», rekapitulierte eine Schülerin, die im Team mit drei weiteren ein Video zum Thema Mobilität erstellt hatte und der Frage nachgegangen war, ob man besser mit dem Töff oder mit dem Velo zur Schule kommen sollte.

Eine Gruppe Jungs hatte mit Karten, auf denen Esswaren und deren Co₂-Werte aufgezeigt waren, ein theoretisches Menü zusammengestellt, das so wenig Co₂-Belastung wie möglich verursacht. «Man muss sich schon beim Einkaufen überlegen, was man kochen will, und wissen, welche Zutat woher kommt und wie sie produziert wurde», meinte einer der Teilnehmer.

Crowdfunding: Jede Zelle zählt

Auf den Weg zum Klimalabel hatten die Schüler im August die Kampagne «Jede Zelle zählt» lanciert. Jeder kann dieses lokale Crowdfunding-Projekt der Schüler unterstützen, indem er eine der Solarzellen auf den Dächern der Loorenegebäude symbolisch «kauft». Mit CHF 40 kann man sich seine «persönliche Zelle» sichern und hat so aktiv zum Klimaschutzprojekt beigetragen. Das Geld wird für die Finanzierung des gesamten Projekts über vier Jahre in der Schule und für diverse flankierende Massnahmen verwendet. Natürlich unterstützt auch die Gemeinde Maur die Initiative. Diverse Maurmer Promis wie Komiker Claudio Zuccolini, Nationalrätin Corina Gredig, Radiomoderatorin Fabienne Wernli und Gemeindepräsident Roland Humm haben bereits Zellen personalisiert. Wer mitmachen will: klimaschule.ch/looren

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Am 27. September stimmen wir an der Urne über das neue Bevölkerungsschutzgebäude auf der

Looren ab. Die Parolenfassungen hatte ich mit Spannung erwartet: Was sagen die Maurmer Parteien dazu? Einmütig haben nun alle die Ja-Parole ausgegeben (S. 5). Entschieden ist zwar noch nichts, bei diesen guten Voraussetzungen wäre es aber eine grosse Überraschung, würde das Projekt von den Stimmbürgern jetzt noch abgelehnt.

Vor dem Urnengang steht in Maur aber ja noch die Gemeindeversammlung an (21. Sept.). Nicht allzu viel Diskussionsstoff wird wohl die Jahresrechnung 2019 bieten. Sie ist geprägt vom etwas verwirlichen Übergang zur neuen Rechnungslegung HRM2. Dank höherer Steuererträge schliesst Maur das Jahr 2019 aber deutlich besser ab als budgetiert. Wesentlich lustvoller als über Kontenpläne, Verwaltungsvermögen und Abschreibungen wird es sich im Loorensaal also wohl über Artenvielfalt und Bienen diskutieren lassen. Befürworten die Maurmer die Einzelinitiative von Ursula Gallizi oder den finanziell schlankeren Gegenvorschlag des Gemeinderats? Wir werden sehen.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5300 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 16.10., 25.12.2020 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserterate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ FO-Zürisee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

Text: Dörte Welti